

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1747-31.12.1747

29. Juni 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919) permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

raden wider, ihm wolle er befehlen. Der Gefelle hat ihm abwas von ihm feigen Willen!
als Manfchen mit der Gerechtigkeit Gottes vorgehalten, der Königs aber hat, die Sache auf
einen mündlichen Zusammenkunft verfohen.

Am 29^{ten} Junii. Gingen zuerft von uns nach dem nahe gelegenen Gefte, der Form der
Pommerenpötte ermitteln wir einige Gefte, so ihm nahe flüchten, so ihm Gott, so
für erheben, verforge und auf dem milden Meer befuchen, und ihm folches Gefte
erkennen und ihm anfangen zu lernen. Da waren sehr feine und unangenehm. Der
mit einer Franckenbar jagten wir den Stadameicaren und einigen Anderen, die
den wir dort zu Hülfe; sie waren aber nicht da. Im getreuen Dats selbst
haben wir uns die Datsen von dem Gott: Worte aus, und eine Christen ermahnen
uns zur Aufständigkeit des Gottes vor Gott, und ermahnen sie, ihm unartigen Dats
mit dem Verstand zu ermahnen.

M L L U S. 1747.

Am 2^{ten} Julii. Wurden zwei und fünfzig Personen in Bethlehem Hülfe Gottes, Lump: n. Recepti-
ons-Actus.
Hülfe von der Kapistellen in unserer Kirche öffentlich aufgenommen. Zwei waren
nämlich zwei und fünfzig, und zwei und fünfzig. Da sind seit dem 2^{ten} Tage von einem
unter uns die Vermittlung mit dem Exarchen Kajanajeken in der Vermittlung Hülfe unterrichtet
worden. Da haben sie sich: Hülfe Gottes. Gedenke eine feindliche Erklärung von dem Wege zur
Vollständigkeit erlangt: Und wir sie von der Wahrheit der ihm vorgebrachten feindlichen
Lügen in ihm selbst überzeugt worden sind, so haben sie sich vielmals mit Gott, Mund
und Hand verfeuert, daß sie dabei bleiben, leben und sterben wollen. Daß der Königs
Christen, welche in Hülfe Gottes von Norden herüber gebracht hat, war ihnen oft
sehr böse, daher man sie vielmals bat, daß sie, woher sie Thier im Hülfe sagen
sah, uns heimlich davon sagen mögen. Der Exarch Kajanajeken aber, der befragt
ist um ihm war, bezugte von ihm wissen, daß sie ab was rechtlich machen, wir
er ihm auf verfeuert sie und wieder an vorgebrachten Dats besonders Hülfe
und leben gesat: welche er auf von einigen der Hülfe Hülfe erzählte. Von
jemand überlieferte er verfeuert Rosenkränze, so sie gerne von sich gegeben
sahen: Hülfe Hülfe wurde mit Matt. xxv. v. 10. bezeugt, wer sie hat = = = hat,
und sie heimlich ermahnt, mit ihm in der Hülfe Hülfe, anfangen Talent Hülfe;
Lil zu wissen, damit sie nicht zürnd und verloren gehen, sondern aus Tage der Hülfe
mit Hülfe Hülfe bezeugt, und mit mir in unser Hülfe Hülfe eingehen mögen.

Am